

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 20

Artikel: Mistblümchen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451369>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ist ihnen aber schon oft suggeriert oder sogar befohlen worden.

Potemkin: Tout comme chez nous. Ein Individuum ist schwerer zu überzeugen, als eine Menge — der Mensch ist ein Herdentier, sagen die Philosophen, ich möchte sogar behaupten, ein Schafherdentier. Es handelt sich nur darum, das eine Schaf zu finden, das über Bord springt und mackernd springen die anderen nach. Zu meiner Zeit wäre ein Weltkrieg unmöglich gewesen — da waren die Völker nicht dumm genug dazu.

Solon: Zu Ihrer Zeit, mon cher Potemkin, waren die Völker noch dümmer wie heute. In Versailles regierten die Mätressen und in Petersburg die Günstlinge. Vergessen Sie nicht, daß Katharine, Ihre — äh — Freundin behauptete, „Republikanerin in der Seele“ gewesen zu sein. In gewisser Hinsicht war sie es vielleicht, obschon Iwan III. anderer Ansicht gewesen sein mag.

Voltaire (hinzutretend): Allerdings! Der Mensch ist ein Tier, welches seines-

gleichen stets verfolgt und immer aus demselben Grunde. Sutterneid nennen wir es bei den sogen. niederen Tieren. Die Menschen haben schönere Bezeichnungen dafür, wie z. B. Patriotismus, Heldennut, Handelsvertrag, Schutz- und Trutzbündnis, S. S. S., Kollmaterialmangel, Tonnagitis, Sonntagsruhe, Hausierer- und andere Verordnungen usw.

Solon: Mein Kollege Voltaire übertreibt wie gewöhnlich, bitte, meine Herren, es ist Zeit aufzubrechen, Monsieur Jaurès hält heute Abend einen Vortrag über „Defaitismus“.

Mistblümchen

Ein Verein gegen die Sittlichkeitsvereine wäre der idealste Sittlichkeitsverein.

Man lernt bei Freunden erst die Feinde schätzen.

Der Einfältige ist selig. Daraus folgt: die Seligkeit ist etwas einfältiges.

Aus der Sprache, wie sie dein Nächster spricht, kannst du herausfinden, wie er die deine versteht.

Wer unsittlich redet, sagt damit, daß ihm die Sittlichkeit zu heilig ist, als daß er Worte dafür finden könnte.

Indem einer ein Geizhals ist, betrachtet er seine Nachkommen als Idioten.

Das Vertrauen an die Menschheit schließt das Gottvertrauen aus

Holzappelbaum

Die Entscheidung

welcher Beruf für eines der Kinder der geeignest ist, wird von den meisten Familienvätern nun bald getroffen. Der Geschäftsmann wird daher gut tun, sein Lehrlingsgesuch bald zu veröffentlichen und zwar im Stellenvermittlungs-Anzeiger der beliebten Schweizer Wochen-Zeitung, Zürich. Hohe Auflage. — Weite Verbreitung. Billiger Preis. — Tel. S. 10.13

Hotels Theater & Konzerte Cafés

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprechen.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu
jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

Klein's Café-Restaurant

Schlauch
Eingang: Obere Zäune und
Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten,
Kegelbahn. 1781

Café-Restaurant „Mühlegasse“

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse

Ja reale Weine, guten Most, ff. Uetliberg-Bier

1877

Höflich empfiehlt sich
Kleines Vereinslokal
Frau Wwe. Baumgartner.

LUZERN

Hotel und Speiserestaurant

„Weisses Kreuz“ Furrengasse
No. 19
b. Rathaus

Zimmer von 2 Fr. an — Gute Küche
Spezialität: Ostschweizer-Weine

1876] Inh.: Fritz Bucher, früher Café Waldschenke, Zürich 1.

„Bodega Española“ Spezial-Weinrestaurant

34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34
JAIME BASERBA

Ein wirkungsvolles Inserat

in der

**Zürcher
Morgen-Zeitung**

der einzigen, in rascher, gedrängter und doch zuverlässig
und in erschöpfender Form redigierten Tages-Zeitung Zürichs

muss guten Erfolg bringen!

Die „Zürcher Morgen-Zeitung“ ist in der Stadt Zürich, besonders
in gut bürgerlichen, also kaufkräftigen Kreisen, und im Limmatthal,
namentlich in den Gemeinden Hesch, Albisrieden, Birmensdorf,
Höngg, Ober-Engstringen, Schlieren und Uitikon, wo sie
amtliches, obligator. Publikations-Organ ist, stark verbreitet

Preis-Offerten und Vorlagen erfolgen prompt durch

Jean Frey, Verlag, Dianastr. 5/7, Zürich